



**Protokoll der
Gemeindeversammlung vom 23.06.2023 Sitzung 2023
der Gemeinde Sils i.E./Segl**

von Freitag, 23. Juni 2023, 20:00 bis 22:35 Uhr

Schulhaus Champsegl

Vorsitz: Barbara Aeschbacher Gemeindepräsidentin

Protokoll: Linard Battaglia Gemeindegliederschreiber-Stv.

öffentlich aufgelegt ab: 13. Juli 2023

Einsprachefrist: 30 Tage ab Auflage (Art. 11 Abs. 3 Gemeindegesetz des Kantons Graubünden)

Einsprachen:

Es haben sich 56 Stimmberechtigte zur heutigen Versammlung eingefunden.

Gäste: Ursin Fetz (Mantelgesetz) und Richard Plattner (Engadin Tourismus AG)

Gewählte Stimmenzähler (welche zusammen mit dem Gemeindegliederschreiber-Stellvertreter Linard Battaglia auch das Wahlbüro bilden): Andri Wallnöfer und Diego Paganini

Die Gemeindepräsidentin begrüsst alle Anwesenden herzlich zur heutigen Gemeindeversammlung. Sie hält fest, dass die Einladung fristgerecht zugestellt und veröffentlicht wurde.

1. 1.02 Protokolle Gemeindeversammlung

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. März 2023

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 23. März 2023 ist auf der Website der Gemeinde zu finden und kann auf der Gemeinde eingesehen werden.

Gemäss Art. 11 Abs. 3 Gemeindegesetz des Kantons Graubünden sind Einsprachen innert der Auflagefrist von 30 Tagen einzureichen. Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. März 2023 wurde am 30. März 2023 öffentlich aufgelegt und publiziert. Innerhalb der 30tägigen Einsprachefrist sind keine Einsprachen eingegangen. Das Protokoll gilt somit als genehmigt.

2. 4.06 Gesetze, Reglemente, Verordnungen und Weisungen Gesetz über die Reorganisation der Gemeindeführung (Mantelgesetz) (neu)

Die Gemeindepräsidentin weist darauf hin, dass bereits mehrfach an Gemeindeversammlungen und Infoveranstaltungen über dieses Thema informiert wurde und dass der Gemeindevorstand dabei sei die Gemeindeführung zu durchleuchten und zu optimieren. Die Botschaft gebe ein Überblick über das Thema.

Eintreten wird bestritten.

Reto Melcher stellt den Antrag auf „nicht eintreten“. Grundsätzlich solle eine Verfassung nicht so nebenbei mit einem Rahmengesetz abgeändert werden. Die Formulierungen «ausnahmsweise» und «grundsätzlich» seien ungenau und liessen alle Türen offen. Die Organisationsverordnung lasse dem Vorstand freie Hand und könne von ihm leicht angepasst werden. Die Delegation der Finanzkompetenz und der Verantwortung nach unten sei falsch. Das Gemeindepräsidium und der Gemeindevorstand erhielten zu viele Kompetenzen. Der Gemeindevorstand sei schlussendlich Untergebener und könne die Entscheidungen nur noch abnicken. Er kritisiert den Vorstand und weist explizit auf die Thematiken Zweitwohnungsgesetz, Kündigung und Wiederanstellung Brunnenmeister, Kürzertreten des ehemaligen Gemeindevorstehers, Rücktritt Vorstand Sils Tourismus, drei Rücktritte in der Werkgruppe, und Rücktritt von Heinz Ming aus dem Gemeindevorstand hin. Der Vorstand müsse die Probleme lösen. Dieses Mantelgesetz löse sie nicht und sei für ihn falsch. In drei Monaten würden zudem Wahlen stattfinden, dann werde man ja sehen.

Die Gemeindepräsidentin erklärt, dass man mehrfach über diese Reorganisation informiert habe und lange daran gearbeitet habe. Das Resultat komme als wenig daher, der Prozess und die Erarbeitung sei aber der wichtige Teil gewesen und habe viele Grundsatzthemen behandelt. Die rechtlichen Abklärungen seien zusammen mit Herrn Fetz, den sie an dieser Stelle begrüsst, getroffen worden. Die Form eines Mantelgesetzes sei rechtmässig und auch in anderen Gemeinden angewandt worden.

Ursin Fetz erklärt, dass es sich um eine Sammlung der verschiedenen Gesetze handelt. Das Vorgehen sei so gewollt. Die Verfassungsänderungen seien vom Amt für Gemeinden vorgeprüft worden.

Dumeng Giovanoli unterstützt den Antrag von Reto Melcher. Es sei ein grosses Paket und man habe nur wenig Zeit zum Aktenstudium gehabt. Es habe zudem eine Infoveranstaltung dazu gefehlt.

Claudio Dietrich ergänzt, dass man mit dem Mantelgesetz teilweise den aktuellen Stand abbilde. Der Gemeindevorstand sei aktuell zu stark mit dem operativen Geschäft belastet.

Die Gemeindepräsidentin schreitet zur Abstimmung über die Eintretensfrage:

25 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen, 10 Enthaltungen. Somit wird auf das Gesetz eingetreten.

Die Gemeindepräsidentin erläutert Ausgangslage, Zielsetzung und Vorgehen in dieser Thematik. Die Gemeindeführung sei an mehreren Sitzungen analysiert worden. Man habe auch das Geschäftsleitungsmodell geprüft, sei dann u.a. wegen der Grösse der Gemeinde und weil sich die Verwaltung im Umbruch befinde, davon weggekommen. Die ganze Arbeit sei von Ursin Fetz begleitet worden. Zudem sei er von Barbara Aeschbacher und Claudio Dietrich in einer kleinen Projektgruppe unterstützt worden. Man habe auch die Vergabeprozesse unter die Lupe genommen und sei mit dem zuständigen Kantonsvertreter zum Schluss gekommen, dass kein Raum sei für eigene Regelungen ausser beim freihändigen Verfahren. Im Frühling habe man zudem die elektronische Geschäftsverwaltung eingeführt. Man sei noch daran, das Profil des Bauamtes zu schärfen (neuer Leiter seit Anfang Juni 2023). Man habe auch, die strategischen und operativen Geschäfte definiert. Dies sollte die Arbeitsbelastung des Vorstands weiter senken. Neu ist der Gemeindevorstand auch Personalchef. Mit dem neuen Mantelgesetz erfolgt die Delegation bei gewissen Geschäften. Das Vorgehen des Gemeindevorstandes sei pragmatisch. Gewisse Arbeiten werden an das «Tandem» Gemeindevorstand und Präsidium delegiert. Das Mantelgesetz macht die Anpassungen einfacher.

Anhand einer Synopse erfolgt die Präsentation der Anpassungen der Artikel 41 und 44 der Gemeindeverfassung, der Organisationsverordnung und der Änderungen via Mantelgesetz im Polizeigesetz, im Gastwirtschaftsgesetz, im Gesetz über das Befahren von Wald- und anderen Gemeindestrassen, in der Bestattungs-/Friedhofsordnung, im Kutscherreglement und in der Schifffahrts- und Uferverordnung. Auch das Mantelgesetz selbst wird gezeigt und durchgegangen.

Reto Melcher fragt, ob ein Vorsteher dann einfach 1 Mio. Franken betreffend eines Projektes ausgeben könne. Gemeindepräsidentin Aeschbacher antwortet, dass dies nicht der Fall ist. Die Finanzkompetenzen werden in der vorliegenden Organisationsverordnung (Erlass durch Gemeindevorstand) festgelegt und gelten nur innerhalb des bewilligten Budgets.

Ursin Fetz ergänzt, dass beim öffentlichen Rechnungswesen zwischen Budgetkredit und Verpflichtungskredit unterschieden wird. Für Sils sei mit dem vorliegenden Gesetz eine zurückhaltende Lösung gewählt worden. Die Änderung in der Verfassung (Art. 41 und 44) seien dem Kanton bereits zur Vorprüfung eingereicht worden und können so angepasst werden.

Christian Meuli regt an, dass der Vorstand den Art. 3 Abs. 2 der Organisationsverordnung, dass bei Sitzungen auf Wunsch weitere Personen beratend beigezogen werden können, noch schärfen solle. Es werde ansonsten Tür und Tor geöffnet, dass quasi jedermann an irgendeiner Sitzung in beratender Funktion teilnehmen könne. Die Gemeindepräsidentin nimmt dies so zur Kenntnis.

Diego Paganini fragt an, ob beim Art. 18 Entscheidkompetenzen im Rahmen des genehmigten Budgets, nicht eine Salamtaktik angewendet werden könnte. Barbara Aeschbacher erklärt, dass sich die Beträge jeweils auf ein Geschäft beziehen. Dem stimmt auch Ursin Fetz zu.

CHF6'905'000, diese beinhalten jedoch auch die an der Gemeindeversammlung vom 1. Juli 2022 beschlossenen Beteiligung über CHF 3'000'000 an der neu gegründeten Alpin Infra AG.

Dank des erfreulichen Abschlusses konnten zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von CHF 745'542 getätigt werden, das Aufgeld für die Beteiligung an der Alpin Infra AG konnte um CHF 1'100'000 wertberichtigt werden und ebenfalls konnte bereits eine Rückstellung über CHF 1'100'000 für die an der Gemeindeversammlung vom 23. März beschlossene Beteiligung an der Cooperativa Lagrev getätigt werden.

Das Nettovermögen beträgt neu rund CHF 22'600 pro Einwohner.

Insgesamt also sehr erfreuliche Ergebnisse, auf welche man zurückblicken kann. Sie sollen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch die Gemeinde Sils i. E/Segl in verschiedenen Bereichen mit höheren Kosten konfrontiert ist und dies auch in Zukunft sein wird, so dass der Gemeindevorstand gefordert sein wird, die zur Verfügung stehenden Mittel auch in Zukunft möglichst effizient einzusetzen und sich Gedanken zu machen, wo man allenfalls auch Kosten senken kann.

Mit dem im externen Revisionsbericht erwähnten fehlenden Internen Kontrollsystem, wird sich der Gemeindevorstand in der zweiten Jahreshälfte 2023 befassen, so dass auch ein solches eingeführt werden kann.

Gemeindevorstand Claudio Dietrich präsentiert die vorliegende Jahresrechnung 2023. Er geht auf einzelne Punkte in der Investitionsrechnung, der Erfolgsrechnung und der Bilanz ein. Die Stimmberechtigten sind aufgerufen, Fragen zu stellen.

Zu Konto «1400.3132.01 Rechtsvertretungs-, Gerichts- und Betreuungskosten Fr. 22'510.95» stellt Christian Meuli die Frage, was zu diesen massiven Ausgaben geführt hat.

Zum Konto «7900.3131.01 Ortsplanung» fragt Christian Meuli ebenfalls nach, wie sich die Kosten zusammensetzen. Claudio Dietrich geht davon aus, dass auch ein wesentlicher Teil für die Fragen um die Thematik Erstwohnungsknappheit und mögliche Lösungen auch über Anreize entstanden sind. Die Gemeindepräsidentin ergänzt, dass hier auch die Kosten für die Abklärungen betreffend Solar-dächer verbucht sein müssten.

Claudio Dietrich dankt Christian Meuli für die Frage und dafür, dass er ihn bereits vor der Versammlung auf diesen Punkt hingewiesen habe. Es seien rund Fr.20'000 für die rechtliche Begleitung des Zweitwohnungsgesetzes ausgegeben worden.

Finanzfachchef Dietrich übergibt das Wort an GPK-Präsident Giacomo Coretti. Er ergänzt zudem, dass man das im Revisionsbericht erwähnte, interne Kontrollsystem IKS noch erstellen werden. Man habe zuerst die Anpassung der Organisationsstruktur abwarten wollen.

Giacomo Coretti teilt mit, dass die GPK an zwei Tagen zusammen mit Martin Stamm von der RBT AG die Jahresrechnung geprüft habe. Man sein mit der Arbeit des Buchhalters sehr zufrieden. Es wurden alle nötigen Unterlagen erstellt. Die GPK stellt zudem fest, dass sich die Gemeinde in einer Ausnahmesituation befindet. Es gab viele Kündigungen in der Werkgruppe, es erfolgte der Rücktritt des Tourismusvorstandes. Der Gemeindevorstand müsse Massnahmen ergreifen. Es fehle an Respekt und Vertrauen. Die GPK beantragt, die vorliegende Jahresrechnung 2022 zu genehmigen.

Gemeindepräsidentin Aeschbacher richtet einen Dank an Giacomo Coretti und die GPK.

Auf die Frage von Reto Melcher kann Claudio Meuli antworten, dass man den Punkt „Internes Kontrollsystem“ angehen werde.

Rudolf Maag stellt sich die Frage, was denn wäre, wenn man die zusätzlichen Steuereinnahmen der Spezialsteuern nicht hätte. Es sei dieses Mal nochmals gut ausgegangen. Claudio Dietrich antwortet, dass wenn das zusätzliche Geld nicht gekommen wäre, man wohl weniger zusätzliche Abschreibungen und Wertberichtigungen vorgenommen hätte.

Antrag:

Genehmigung der Jahresrechnung und Zuweisung des Ertragsüberschusses von CHF 318'187.80 zum Eigenkapital.

Beschluss: Die Jahresrechnung 2022 wird einstimmig genehmigt.

4. 24.02 Tourismus, "Sils Tourismus"&" TO Engadin", Skischule, Bergbahn

Genehmigung des Aktionärsbindungsvertrages der Engadin Tourismus AG (Engadin Tourismus) mit Inkrafttreten per 1. Januar 2024 und Ermächtigung an den Gemeindevorstand zum Abschluss der Leistungsvereinbarung (Grundauftrag)

Die Gemeindepräsidentin führt aus, dass es bei diesem Geschäft um die neuen Grundlagendokumente Aktionärsbindungsvertrag und Leistungsvereinbarung der Nachfolgeorganisation der ehemaligen ESTM AG, der ET AG gehe. St. Moritz sei aus der ehemaligen Organisation ausgetreten, weshalb Anpassungen notwendig geworden seien.

Auf die Frage von Christian Meuli, ob bei den vorgelegten Unterlagen auch Abänderungsanträge gestellt werden können, antwortet die Gemeindepräsidentin, dass dies nicht der Fall sei und alle Gemeinden über die identischen Unterlagen abstimmen müssten.

Eintreten wird bestritten.

Christian Meuli stellt den Antrag auf nicht eintreten. Es gäbe noch einigen Anpassungsbedarf an den Unterlagen, da diese fehlerhaft seien. So sei in den Statuten die Budgetgenehmigung nicht klar geregelt, das aufgeführte Aktienkapital belaufe sich auf CHF 250'000 anstatt auf CHF 164'000. Zudem sei an einer Stelle noch der Begriff ESTM AG verwendet und es stehe bei den Namen für die Unterschriften noch alt Gemeinbeschreiber Römer in den Papieren. Man solle dies überarbeiten und an der nächsten Gemeindeversammlung nochmals unterbreiten. Er habe grundsätzlich nichts gegen die Organisation „Engadin Tourismus AG“.

Filip Niggli kann den Antrag von Christian Meuli unterstützen. Ihm gefalle die „Geschichte“ auch nicht. Es habe zu viele Leute im Verwaltungsrat, welche keine Ahnung vom Tal hätten. Es scheine

ihm, man verfolge eine Geschäftspolitik von „noch grösser, noch mehr“. Dies widerspräche dem lokalen Tourismusgedanken von Sils.

Die Gemeindepräsidentin erklärt, dass die Statuten nicht zur Abstimmung stünden, sondern nur der Aktionärsbindungsvertrag und eine Ermächtigung für die Leistungsvereinbarung. Dass noch der Name des bisherigen Gemeindeglieds aufgeführt sei, habe man gesehen und bereits zurückgemeldet.

Sie begrüsst Richard Plattner, Vizedirektor der Engadin Tourismus AG. Richard Plattner führt aus, dass man von Seiten der AG sehr froh wäre, wenn man die neuen Grundlagendokumente abschliessen könnte um klare Ziele vor Augen zu haben. Die Gemeindepräsidentin ergänzt, dass bereits verschiedene Gemeindeglieder den vorliegenden Grundlagendokumenten zugestimmt hätten. Würde dies von Seiten Sils aktuell nicht geschehen, würden die bestehenden Verträge weiterlaufen.

Die Gemeindepräsidentin lässt über die Eintretensfrage abstimmen: mit 6 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen und 16 Enthaltungen wird auf das Geschäft nicht eingetreten.

5 25.04 Wahlen und Abstimmungen Gemeinde Sils

Ersatzwahl in den Gemeindevorstand für die laufende Amtsperiode bis Ende 2023

Mit dem Rücktritt von Heinz Ming vom 1. Juni 2023 aus dem Gemeindevorstand ist ein Sitz in diesem Gremium vakant. Gestützt auf Artikel 17 der Gemeindeverfassung ist für den Rest der Amtsperiode eine Ersatzwahl zu treffen, sofern der Rest der Amtsdauer 6 Monate übersteigt.

Die Gemeindepräsidentin verabschiedet in diesem Zusammenhang Heinz Ming, welcher an der heutigen Versammlung nicht anwesend ist. Heinz Ming war bereits vor einigen Jahren Mitglied im Gemeindevorstand und seit 2021 wieder neu mit dabei. Der Gemeindevorstand bedauert den Rücktritt von Heinz Ming. Die Gemeindepräsidentin übergibt der Tochter von Heinz Ming ein kleines Präsent zur Weitergabe an ihren Vater.

Die Ersatzwahl erfolgt somit kurzfristig und auf der Gemeindekanzlei sind keine Wahlvorschläge eingegangen. Sollte heute keine Wahl erfolgen, müsste die separate Ersatzwahl an der Wahlversammlung im September erfolgen.

Es stellt sich trotz mehrmaliger Nachfrage niemand für diese Wahl zur Verfügung. Die Ersatzwahl wird erneut angesetzt für die Gemeindeversammlung vom 15. September 2023.

6. 2.04 Information und Kommunikation Informationen zu Projekten und Vorhaben der Gemeinde /Aktuelles aus den Ressorts

Die Gemeindepräsidentin informiert über folgende laufende oder geplante Vorhaben und Projekte der Gemeinde:

Kommunal-räumliches Leitbild (KRL)

Die Gemeindepräsidentin informiert, dass die Mitwirkungsaufgabe vom 23.3. bis 22.4.2023 stattgefunden hat. Es gibt deren 9 Stellungnahmen und 31 Anträge aber keine grundsätzliche Opposition. Am 13.6. fand die Diskussion des Mitwirkungsberichts und Anpassungen des KRL durch die Planungskommission statt. Im Juli wird das KRL dann noch im Gemeindevorstand besprochen und veröffentlicht. Die Planungszone wurde entsprechend verlängert.

Planungszone Solardächer

Während dem Mitwirkungsverfahren vom 25.4.2023 bis 24.5.2023 sind zwei Stellungnahmen eingegangen. Auch hier ist keine grundlegende Opposition erwachsen.

Erstwohnungsknappheit / Cooperativa Lagrev / Kontrolle Erstwohnungen

Die Anpassungen im kommunalen Zweitwohnungsgesetz (Abbruch-Wiederaufbau / Auskernung und Ablösung Erstwohnungen) gemäss Infoveranstaltung vom 10.2.23 sind seit Ende März 23 in kantonaler Vorprüfung. Anschliessend erfolgt das öffentliche Mitwirkungsverfahren.

Grundlegendokumente betreffend Aktivierung Immobilienmarkt (Stiftung o.ä.) und Aktivierung Ferienwohnungen liegen als Muster vor und sind in Bearbeitung. Die Planung der Cooperativa Lagrev läuft. Es erfolge zudem eine breitgefächerte Kontrolle der Erstwohnungsnutzung mittels Anschreiben der Eigentümer. So kann bei Missbrauch eingeschritten werden.

Kosten Alterszentrum Du Lac

Die Kosten für den Bau sind angestiegen. Die Hauptursache sind der veränderte Angebotsmarkt und die Teuerung. Es wurden diverse Kostenreduktionen ausgelöst und vorgenommen. Die vorgenommenen Kosteneinsparungen können jedoch die steigenden Kosten nicht kompensieren. Die meisten Arbeiten sind bereits vergeben und die Mehrkosten der Gesamtentwicklung können nicht mehr wesentlich beeinflusst werden. Oft handelt es sich auch um gebundene Kosten.

Alp Munt

Die Bauarbeiten werden Anfang August beginnen Anfang August und dauern bis in den Oktober. Das Bauen an diesem abgelegenen Ort bedingt Helikopterflüge. Diese werden vor allem zu Beginn grösser sein. Man beschränkte diese – so weit möglich – auf den Morgen und den späteren Nachmittag.

Strategie Loipen

Der Winter 22/23 zeigte, dass ohne technischen Schnee keine schneesicheren Loipen mehr garantiert werden können.

Es wurden folgende Punkte festgelegt:

- Schneeproduktion Furtschellas Parkplatz ab 1. November
- Verteilung für Loipen als Grundpräparation, soweit es auf Grund allfälliger Naturschneemengen möglich ist.
- Priorität 1: Muot Marias - Silsersee Runde
- Priorität 2: von See zu See (Marathon-Loipe)
- Priorität 3: Silvaplannersee-Runde, genaue Streckenführung wird noch geprüft
- Priorität 4: Verbindung Sils-Silvaplana, Umsetzung wird noch geprüft

Ziel: Am ersten. Dezember-Wochenende sind mindestens die. Loipen Priorität 1+2 bereit

Die kurzfristige Wirkung wird sein:

- Schneeproduktion auf der Loipe Schützenstand-Furtschellas
- Schneeproduktion Muot Marias v.a. für Kinderland und Eisplatz
- Prüfung Verbesserungspotential Schneeproduktion Muot Marias
- Reserve-Schneehaufen für Verteilung während Winter
- Die Verteilung des technischen Schnees wird vorgenommen, soweit es auf Grund allfälliger Naturschneemengen möglich ist.

Die Abklärungen für langfristige Investitionen sind ausgelöst. Es erfolgt die Revision GEP Loipen als vorgezogene Teilrevision der Ortsplanung.

Strategie langfristige Wirkung

Abklärungen für Investitionen (Machbarkeit, Kosten, Möglichkeiten) sind ausgelöst

- Revision Generelles Entwässerungskonzept (GEP) Loipen als vorgezogene Teilrevision Ortsplanung
- Aufstieg Davous Sellas bauen (Einstieg Fex beim Schützenstand)
- Beschneigung entlang Fernwärmeleitung
- Beschneigung restliche Loipenteile (sofern nicht Naturschutzgebiet)

Information Hochwasserschutz

Silvano Meuli präsentiert anhand von Bildern das Thema «Hochwasserschutz». Er zeigt auch auf, dass dem Entlastungsbauwerk nicht mehr Wasser zugeführt werden darf. Es entstanden bereits so gewisse Schäden innerhalb des Tunnels. Dieses soll im Winter (Januar 2024) saniert werden. Im Jahre 2025 folgt dann die Sanierung der Fedacla im Siedlungsbereich Sils. Es gibt zudem noch kleinere Nebenprojekte wie die Ova dal Munt und die Schwemmebene im hinteren Fextal.

7. 2.04 Information und Kommunikation

Varia

Felsstürze in Sils Baselgia: Die Gemeindepräsidentin informiert, dass Steinblöcke teilweise bis auf die Kantonsstrasse fielen (bereits im Winter und dann wieder im Mai das grösste Ereignis). Der Kanton habe mittlerweile einen Steinschlagradar auf dem Dach des Hotel Waldhaus mit einer Lichtsignalanlage auf der Kantonsstrasse verbunden. Sobald der Berg in Bewegung gerate, würden die Signalanlagen auf «Rot» schalten und die Strasse solle auf keinen Fall weiter befahren werden, bis sich die Ampel wieder ausschalte. Von Seiten der Gemeinde seien die betreffenden Wanderwege gesperrt worden. Man prüfe, ob die sehr beliebte «Via Engiadina» mittels Umleitung wieder in Betrieb genommen werden könne. Die Gemeindepräsidentin habe beim Kanton um ein Factsheet mit Hintergrundinformationen zu Händen der Bevölkerung gebeten. Dieses werde in den nächsten Tagen erstellt.

Personalzugänge: Gemeindepräsidentin Aeschbacher informiert, dass seit kurzer Zeit Soraia Gonçalves (Kanzlei) und Florence Ursprung (Sils Tourismus) im Gemeindehaus tätig sind. Severin Niggli arbeitet zurzeit als Schulassistent und ab dem neuen Schuljahr neu als Lehrperson. Zudem konnte auf Juni Michael Soland als neuer Bauamtsleiter gewonnen werden. Auch haben Anfang Juni Alexander Meuli und Michele Della Bella bei der Werkgruppe begonnen.

Nächste Gemeindeversammlungen: Die Gemeindepräsidentin weist auf die Gemeindeversammlungen vom 15. September 2023 (Wahlversammlung) und vom 1. Dezember 2023 (Budget) hin.

Walter Breu ist besorgt über die (personellen) Entwicklungen im Spital Oberengadin. Die neue CEO habe sich im Winter in einem Interview in der „Engadiner Post“ negativ gegenüber der Klink Gut geäußert. Nun komme noch die Kündigung der Gynäkologin Christoffel dazu. Er bittet die Gemeindepräsidentin, hier entsprechenden Einfluss zu nehmen. Schlussendlich sei man auf ein gutes Spital angewiesen und es seien auch Steuergelder im Spiel. Die Gemeindepräsidentin unterstützt die Wichtigkeit einer funktionierenden Gesundheitsversorgung und erklärt, dass der Stiftungsrat, in dem alle Gemeinden vertreten sind, die Thematik im Auge habe und deshalb mit dem Verwaltungsrat zusammen das Thema genau angeschaut habe. Der Verwaltungsrat beschäftige sich intensiv mit der Thematik und den Personalfragen. Wie bei jedem Problem gäbe es immer verschiedene Seiten zu berücksichtigen.

Reto Melcher äussert sich befriedigt über die klaren Worte der GPK. Er hoffe, dass diese vom Gemeindevorstand auch entsprechend zur Kenntnis genommen werden. Auch zeigt er sich erfreut darüber, dass entsprechende Nutzungskontrollen der Erstwohnungen stattfinden.

Auf die Frage von Rudolf Maag, wer entscheide, ob die Ampelanlage beim Felssturz wieder auf „Grün oder Schwarz oder blinkend Orange“ gestellt werde, antwortet die Gemeindepräsidentin, dass dies automatisch durch das entsprechende Radarsystem erfolge, sobald am Berg wieder Ruhe eingeleitet sei.

Barbara Kuppelwieser möchte wissen, ob der Dorfplatz trotzdem diesen Sommer neu-gestaltet wird, nachdem das Hotel Schweizerhof den geplanten Umbau nun offenbar doch nicht vornimmt. Gemeindepräsidentin Aeschbacher erklärt, dass dies nun so kurzfristig nicht möglich sei.

Rudolf Maag ist es ein Anliegen, dass der Gemeindeversammlung die Gestaltung des Dorfplatzes vorgelegt wird. Man sehe ja beim Postplatz, was herauskomme, wenn es „schnell, schnell“ gehe. Gemeindepräsidentin Aeschbacher entgegnet, dass man mehrfach über die Gestaltung gesprochen habe und jetzt erst einmal die genaue Planung abwarten müsse. Alfred Breu ergänzt auf die Frage von Rudolf Maag, dass Architekt Pensa noch an der Planung ist und in einigen Wochen die genaue Planung des Dorfplatzes vorliegt. Alfred Breu wäre es ein Anliegen, dass zumindest die WC-Anlage im Gemeindehaus (dieses Geschäft hat er von Heinz Ming übernommen) noch in diesem Jahr entsprechend umgebaut werden könnte.

Catherine Coretti teilt mit, dass sich der Friedhof Baselgia in keinem schönen Zustand präsentiere. Auch fehle eine Giesskanne und im Frühling sei nie sicher, ab wann das Wasser eingestellt sei. Die Gemeindepräsidentin nimmt dies als Anregung entgegen. Die Gemeinde habe zum generellen Grün Unterhalt des Friedhofs (zurückschneiden Bäume etc.) neu einen Gärtner beauftragt.

Marco Füm erklärt, dass es in der Werkgruppe viele Abgänge geben habe. Auch die gesamte Tourismusvertretung habe demissioniert. Und dann sei noch die Demission von Heinz Ming erfolgt. Er wäre sehr froh zu erfahren, weshalb dies geschehen sei.

Die Gemeindepräsidentin antwortet, dass man beim Auftreten der Schwierigkeiten in der Werkgruppe eine externe Organisationsberatung beigezogen habe. Man habe verschiedene Defizite lokalisiert und entsprechende Massnahmen eingeleitet. Bereits damals habe sich aber abgezeichnet, dass es wohl trotzdem zu Abgängen kommen könnte, was dann auch eingetreten sei. Dem Vorstand von Sils Tourismus habe der Gemeindevorstand bereits ein Jahr vor dessen Rücktritt angeboten über Strukturen, Zusammenarbeit und Anpassung der Leistungsvereinbarung zu diskutieren. Dieses Angebot sei aber nicht genutzt worden. Gemäss Medienmitteilung sind von Seiten des Tourismusvorstandes unter anderem auch die seit 2007 bestehenden Strukturen bemängelt worden. Leider sei der Vorstand von Sils Tourismus nach dem Rücktritt zu keinem Gespräch mehr bereit gewesen, so dass die Gemeindepräsidentin hierzu auch nicht mehr sagen könne. Der Gründe für seinen Rücktritt habe Heinz Ming damit begründet, dass er nicht mehr hinter den Mehrheitsentscheiden des Gremiums stehen könne. Die Gemeindepräsidentin führt aus, dass es in der Arbeit einer gewählten Exekutive immer wieder vorkomme, dass Meinungen auseinander gingen. Wo kein Kompromiss gefunden werden könne, komme es zu Mehrheitsentscheiden, die das gesamte Gremium als Kollegialbehörde mittragen müsse. Wenn ein Mitglied dies nicht mehr könne, sei die Demission eine mögliche Konsequenz.

Felix Dietrich bedankt sich beim Gemeindevorstand für dessen Einsatz. Es stimme in traurig und beschäme ihn zu sehen, wie die heutige Versammlung verlaufen ist. Zum Teil werde mit Schadenfreude und Häme reagiert. Er bittet die Anwesenden, in Zukunft nicht weiter so vorzugehen. Man würde sonst vieles kaputt machen.

Die Gemeindepräsidentin bedankt sich für die Teilnahme, schliesst die Versammlung und lädt zum anschliessenden Apéro.

DER GEMEINDEVORSTAND SILS i.E./SEGL

Gemeindepräsidentin

Gemeindeschreiber-Stv.

Barbara Aeschbacher

Linard Battaglia